

## Abfallbericht 2015

Nachfolgend werden die Abfallmengen zur Beseitigung und zur Verwertung von privaten Haushalten und Geschäften aus dem Stadtgebiet Nürnberg und die Entwicklung der Abfallmengen zur Beseitigung in der Müllverbrennungsanlage Nürnberg dargestellt:

### 1. Private Haushalte und Geschäfte

#### 1.1 Abfälle zur Beseitigung (Restmüllabfuhr)

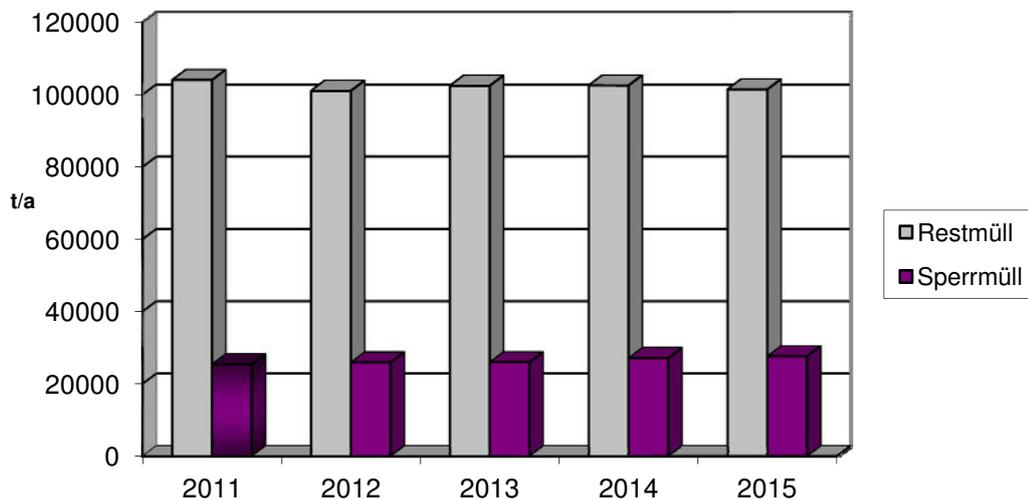
Die durch die Systemabfuhr (Restmüllbehälter 60–1100 l) abgefahrene Restmüllmenge aus Nürnberger Haushalten und Geschäften ist mit 101.422 t im Vergleich zum Vorjahr (102.517 t) um 1,1 % zurückgegangen. Aus diesen Werten errechnet sich eine Restmüllmenge von 195 kg (Vorjahr 198 kg) pro Einwohner und Jahr.

Das Sperrmüllaufkommen ist im letzten Jahr um 1,9 % auf 27.600 t gestiegen. Dabei ist die Sperrmüllmenge auf Abruf um 5,1 % gestiegen, während sich die Menge, die an den Wertstoffhöfen angenommen wurde, um 1,4 % erhöhte.

Im Rahmen der Schadstoffsammlung aus Haushalten und Kleingewerbe wurde mit 69 t Problemabfällen 1 t weniger als im Vorjahr angenommen. Dies entspricht einem Rückgang von 1,4 %.

Folgende Grafik zeigt in einem Fünf-Jahres-Vergleich die Mengenentwicklung von Haus- und Sperrmüll:

**Mengen Haus- und Sperrmüll**

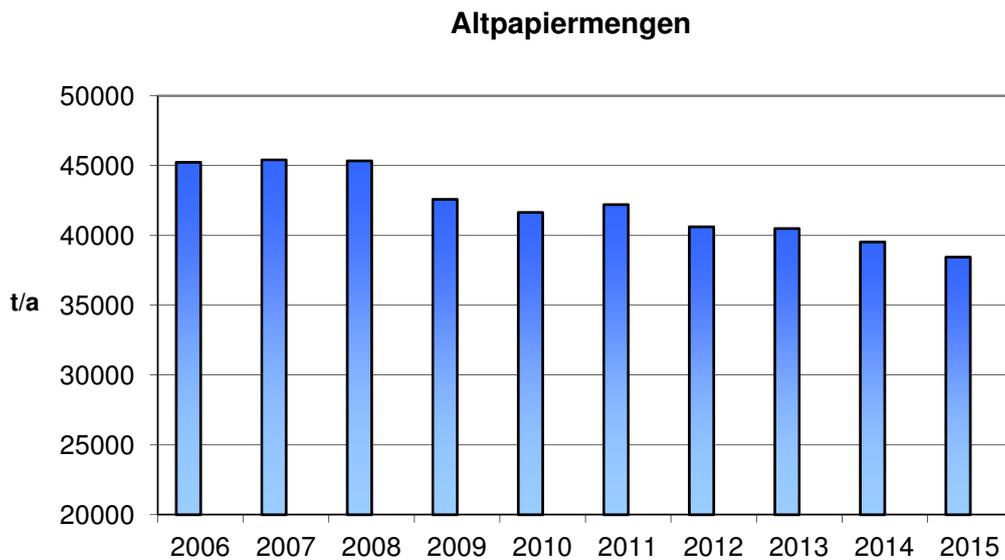


#### 1.2 Abfälle zur Verwertung

##### 1.2.1 Altpapier

Die Altpapiermenge (Papier, Pappe und Kartonagen) ist im Jahr 2015 leicht gesunken. Die über die blaue Tonne, die Depotcontainer und die Wertstoffhöfe gesammelte Gesamtpapiermenge betrug 38.452 t (Vorjahr 39.544 t). Dies entspricht 73,7 kg pro Einwohner/Jahr.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Altpapiermengen in den letzten 10 Jahren:



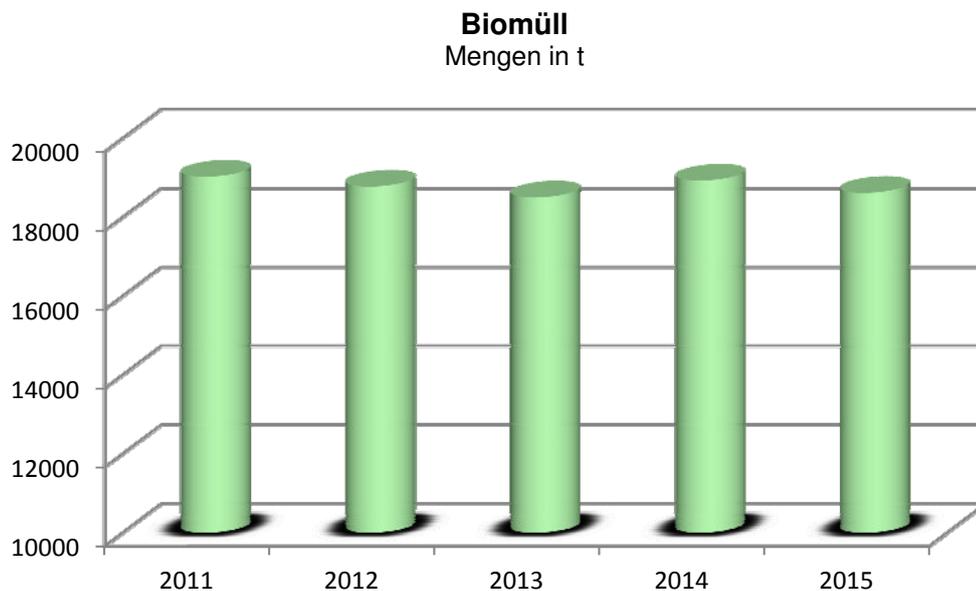
### 1.2.2 Altglas

Die über die Depotcontainer und die Wertstoffhöfe gesammelte Altglasmenge von 12.197 t ist im Vergleich zum Vorjahr (12.532 t) leicht gesunken und liegt nun bei 23,4 kg/Ew.

### 1.2.3 Biomüll

Die 2015 über die Biotonne erfasste Menge organischer Abfälle ist mit 18.621 t (Vorjahr 18.935 t) leicht gefallen. Das Bioabfallaufkommen liegt damit bei 35,7 kg/Ew pro Jahr.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Biomüllmengen in den letzten 5 Jahren:



### 1.2.4 Gartenabfälle

Im Jahr 2015 wurden 20.317 t Gartenabfälle an den sieben Gartenabfallsammelstellen und den sechs Wertstoffhöfen angeliefert. Dies entspricht einem Rückgang von 2.214 t, der auf ein vermindertes Pflanzenwachstum durch den heißen und trockenen Sommer zurückzuführen ist.

### 1.2.5 Verkaufsverpackungen

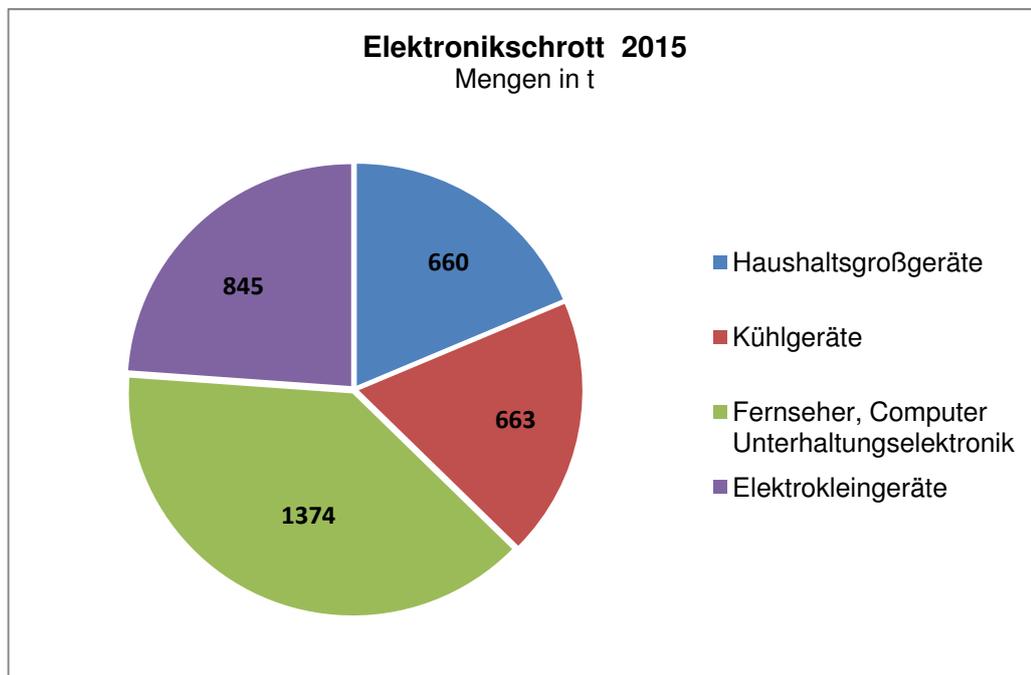
Über den gelben Sack bzw. die gelben Sammelbehälter wurden 10.756 t (Vorjahr: 10.526 t) Verkaufsverpackungen eingesammelt und zu Sortieranlagen transportiert.

### 1.2.6 Elektro- und Elektronikaltgeräte

Nach den ASN vorliegenden Mengenangaben aus dem Wertstoffhofbetrieb wurden im letzten Jahr 3.531 t Altgeräte über die Sperrmüllabfuhr und die Wertstoffhöfe erfasst. Dies ist geringfügig mehr als im Vorjahr.

Zusätzlich zu den bewährten Sammelsystemen wurden mit E-Tonnen und E-Säcken 11 t Elektrokleingeräte erfasst.

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der verschiedenen Fraktionen an der Gesamtmenge:

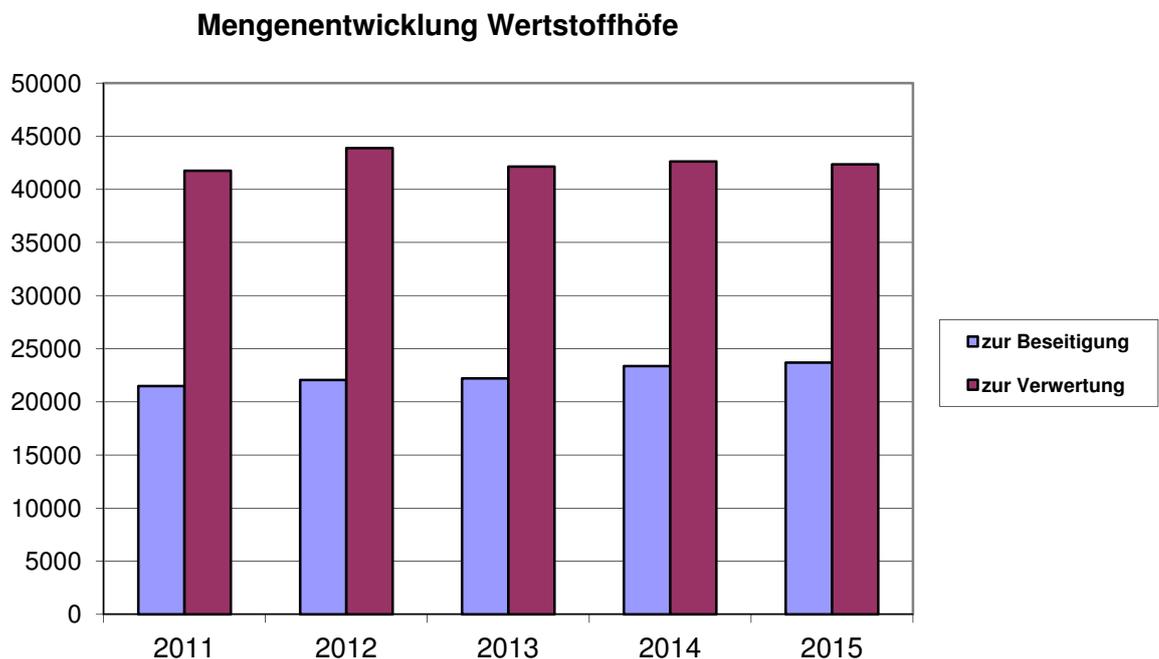


### 1.2.7 Wertstoffhöfe

Die auf allen Wertstoffhöfen erfassten Mengen sind mit 66056 t im Vergleich zum Vorjahr (66.403 t) nahezu konstant geblieben. Die Verwertungsquote lag bei 64%.

Neu eingeführt wurde die sortenreine Erfassung von Nichtverpackungskunststoffen aus Polyethylen und Polypropylen. Bereits im ersten Jahr wurden über 200 t PP/PE an eine Recyclingfirma geliefert, die daraus hochwertiges Granulat für die kunststoffverarbeitende Industrie herstellt.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Abfälle zur Verwertung und zur Beseitigung für die letzten fünf Jahre:



### 1.1.8 Metalle

Im Jahr 2015 wurden über die Wertstoffhöfe und die Sperrmüllsammlung 2.511 t Eisen- und Nichteisen- Metalle erfasst. Im Rahmen der Aufbereitung der Schlacke aus der MVA wurden 2.977 t Metalle zurückgewonnen. Insgesamt hat sich damit die Menge der erfassten bzw. zurückgewonnenen Metalle im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

## 2. Entsorgungsanlagen

### 2.1 Müllverbrennungsanlage

In der Müllverbrennungsanlage wurden im vergangenen Jahr insgesamt 250.657 t Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Verbrennung und zur energetischen Verwertung angenommen.

Das Abfallaufkommen erfuhr damit im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um

9,5 %. Der Anteil von Abfall zur Beseitigung aus Haushalten zeigte jedoch keine wesentliche Änderung. Vielmehr wurden aus Gewerbebetrieben rund 6 % mehr Abfälle zur Beseitigung angeliefert und das Aufkommen an Abfall zur energetischen Verwertung aus Gewerbe und Industrie nahm sogar um rund 85 % zu.

Von Gebietskörperschaften außerhalb der bestehenden Zweckvereinbarungen wurden im Rahmen des "Nordbayerischen Ausfallverbundes" aus dem Einzugsgebiet des Müllheizkraftwerks Würzburg insgesamt 2.106 t Abfall zur Beseitigung übernommen, darüber hinaus konnte das Müllheizkraftwerk Schwandorf bei Kapazitätsgrenzen mit der Übernahme von ca. 6.000 t Abfall zur energetischen Verwertung unterstützt werden.

Die seit Inbetriebnahme der Müllverbrennungsanlage im Jahr 2001 verbrannte Abfallmenge beträgt zum Jahresende 2015 insgesamt 3.264.659 t. Das genehmigte Abfallzwischenlager auf der Deponie Süd wurde 2015 nicht in Anspruch genommen.

2015 verblieben als vermischter Verbrennungsrückstand 53.572 t Schlacke incl. 5.118 t Metallschrott (weitere 495 t Metallschrott wurden bereits unmittelbar nach der Verbrennung entfernt). Reaktionsprodukte aus der Abgasreinigung waren 5.258 t Calciumchloridsole, 5.363 t Flugasche und Kesselreinigungsrückstände, 130 t Rohsäure sowie 257 t Gips. Die Reststoffe wurden als Deponiebaustoff (Schlacke), im Bergversatz (Calciumchloridsole, Flugasche), in einer physikalisch-chemischen Nachbehandlung (Rohsäure) oder als Rohstoff (Metallschrott) einer Wiederverwertung zugeführt.

Der Energiegehalt der verbrannten Abfälle wurde zur Erzeugung von insgesamt 799.868 t Hochdruckdampf genutzt, der an das Heizkraftwerk Sandreuth der N-ERGIE AG geliefert wurde. Dort wird nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung aus dem Mülldampf Strom und Fernwärme erzeugt.

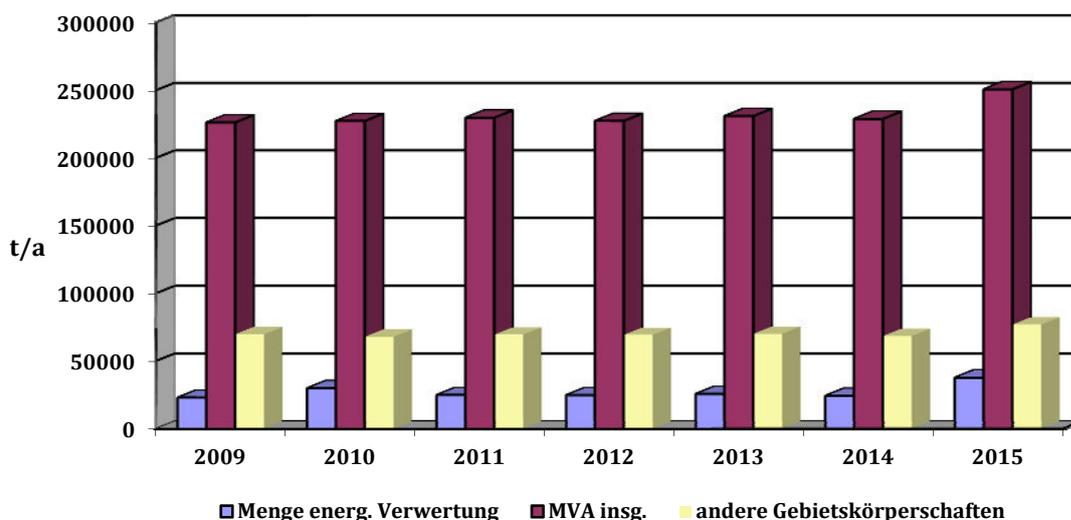
Der Einsatz von Abfall als Brennstoff reduziert den Bedarf an Primärenergieträgern. Der Energiegehalt der in der Müllverbrennungsanlage im Jahr 2015 als Brennstoff verwendeten Abfallmenge entspricht dem Energiegehalt von ca. 71.500 t Steinkohle.

Da Abfall zu ca. 50 % aus Biomasse (erneuerbare Energie) besteht und dieser Anteil CO<sub>2</sub>-neutral verbrennt, leistet die Müllverbrennung einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Einsparung an bilanzschädlichem CO<sub>2</sub> durch die Verbrennung von Abfällen in Nürnberg betrug im Jahr 2015 mehr als 136.000 t.

Für die Müllverbrennungsanlage wurde der zur Bewertung der Abfallverbrennung gemäß EU-Abfallrichtlinie maßgebliche R1 Faktor mit dem Wert 0,84 erneut ermittelt. Damit wurde die Mindestanforderung (R1=0,60) weit überschritten und die thermische Behandlung von Abfällen in der Müllverbrennungsanlage kann als Verwertungsmaßnahme gelten.

Weitere in diesem Zusammenhang ermittelte Parameter zur Darstellung der Energieeffizienz wie z.B. Kesselwirkungsgrad, spezifischer Wärmeertrag und Energieverbrauch der Anlage erzielen ebenfalls Werte, die den Einsatz der in einschlägigen Regelwerken beschriebenen „Besten verfügbaren Technik“ auch für die MVA belegen.

### Behandelte Abfälle in der MVA aus dem Stadtgebiet Nürnberg und aus der Region



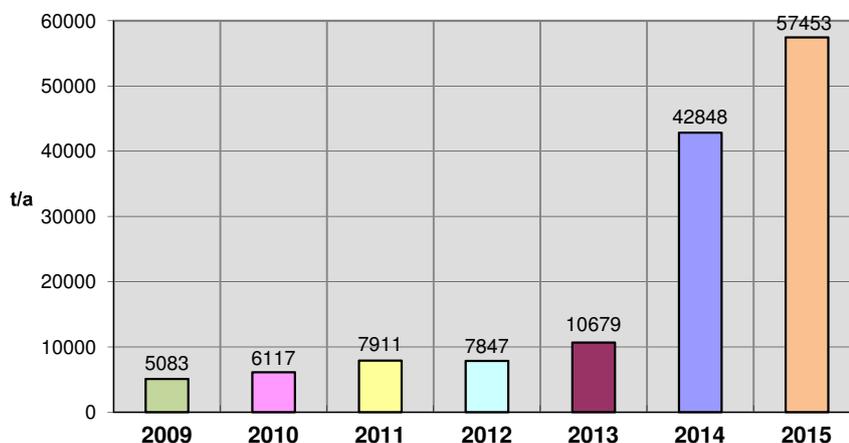
#### 2.1.1 Brennbarer Gewerbemüll / Abfälle zur Beseitigung

Die Menge an brennbarem Gewerbemüll zur Beseitigung aus dem Stadtgebiet Nürnberg ist im Jahr 2015 um 431 t im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (von 6.611 t auf 7.042 t). Im gleichen Zeitraum wurden 37.681 t Abfälle zur energetischen Verwertung der städtischen Müllverbrennungsanlage überlassen. Dies sind 13.436 t mehr als im Vorjahr.

#### 2.2 Abzulagernde Abfälle – Deponie

Die Gesamtmenge der bei der Deponie angelieferten Abfälle ist im letzten Jahr erneut gestiegen (um 14.605 t auf 57.453 t). Der hohe Anstieg der letzten Jahre ist darauf zurückzuführen, dass seit Ende Oktober 2013 die aus dem Betrieb der MVA aufbereitete Schlacke weitgehend auf der Deponie zur Abdeckung des Deponiekörpers verbaut, bzw. als Material für Deponiebau im Deponiekörper eingebaut und somit verwertet wurde.

#### Entwicklung abgelagerter Abfälle von 2009 - 2015



### 3. Regionale Zusammenarbeit

Im Rahmen der durch Zweckvereinbarungen geregelten regionalen Zusammenarbeit im Bereich Abfallwirtschaft wurden im Jahr 2015 folgende Abfälle in der MVA Nürnberg zur Beseitigung angenommen:

Hausmüll insgesamt: 64.518 t

Landkreis Nürnberger Land	Stadt Fürth	Landkreis Fürth	Stadt Schwabach	Sonstige
23.287 t	19.898 t	17.387 t	3.946 t	0 t

Gewerbemüll insgesamt: 3.160 t

Landkreis Nürnberger Land	Stadt Fürth	Landkreis Fürth	Stadt Schwabach
461 t	731 t	1.024 t	944 t

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Hausmüllmenge aus den Gebieten der Zweckvereinbarungspartner um 1,3 %, während die Gewerbemüllmenge aus diesen Herkunftsbereichen um 4,6 % stieg.

### 4. Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2015

#### 4.1 Aktionen

Der "**Markt der langen G´sichter**", das Nachweihnachtsevent zum Thema Abfallvermeiden, wurde zum 19. Mal mit großer Medienresonanz und ca. 700 Besuchern abgehalten.

#### 4.2 Monatliche Radiosendung

"Radio Tipp" mit aktuellen Informationen zu abfallwirtschaftlichen Themen bei Radio F 94,5.

#### 4.3 Betreuung von Schulen / Kindergärten

Es wurden 36 Unterrichtseinheiten und Projekte zu verschiedenen Themen abgehalten:

- die Unterrichtseinheit „**Mehr Hirn - weniger Müll**“ mit den Inhalten Abfall-ein Problem-, Abfalltrennung, Abfallverwertung, Abfallvermeidung und Abfallbeseitigung.
- die Unterrichtseinheit „**Abfalltrennung mit den Müllmonstern**“ mit den Schwerpunkten Kennenlernen verschiedener Materialgruppen; praktische Übungen um Abfälle den richtigen Mülltonnen zuzuordnen.

- das Kooperationsprojekt „**Gold im Müll - Entdecke die Schätze**“, mit den Stationen chemische Elemente-wertvolle Rohstoffe, Mülltrennung, abfallarmer Einkauf, Recycling, Bodenlabor und Computerrecycling.

#### 4.4 **Führungen durch die Müllverbrennungsanlage**

Im Jahr 2015 wurden 82 Führungen für interessierte Gruppen durchgeführt. Hieran nahmen 1820 Personen, darunter Vorschulkinder, Grundschüler, Gymnasiasten und Volkshochschulgruppen teil.

#### 4.5 **Ehrenamtliche Abfallberater**

14 ehrenamtliche Abfallberater standen, wie in den Vorjahren, für allgemeine und besondere Abfallberatungen (auch mehrsprachig) zur Verfügung.

An 158 **Infoständen** wurden 5.755 BürgerInnen beraten und bei 97 Haushaltsberatungen wurden Eigentümer, Verwalter, Mieter über neue Entwicklungen und bestehende Einrichtungen der Abfallwirtschaft informiert.

Bei 37 Vorträgen und Beratungen in deutscher, türkischer und russischer Sprache wurden spezielle Personengruppen wie z.B. Senioren in Seniorenclubs und Personen, die an Integrationskursen teilnahmen, beraten.

Für die **Betreuung der Gartenabfallsammelstellen** haben die ehrenamtlichen Abfallberater 630 Einsatzstunden investiert und dabei die Bürger an den Gartenabfallsammelstellen beraten.

#### 4.6 **Biomüllsheriff**

Das elektronische Störstofferkennungssystem zur Feststellung fehlbefüllter Biomülltonnen (Biomüllsheriff) wurde auf einer Entsorgungstour im Stadtgebiet eingesetzt. Im Zuge der Kontrollen mussten 159 Infoschreiben und 170 Gebührenbescheide versandt werden.

#### 4.7 **Broschüren und weitere Informationen**

##### **Infos**

Zusätzlich zum „Ratgeber Abfall“, der jährlich neu in einer aktualisierten Ausgabe erscheint, stehen dem Bürger wichtige Informationen zu Einzelthemen als Flyer zur Verfügung. Neben dem „Biomüllinfo“, das genauso in 5 Sprachen erhältlich ist wie das Kurzinfo „Gemeinsam gegen Müll“ und das Einzelblatt „Richtig Mülltrennen“, wird das „Problemmüllinfo“ mit den genauen Abgabeterminen für Problemabfälle aus Haushalten stark nachgefragt. Der Info-Flyer zu den Gartenabfallsammelstellen und den Wertstoffhöfen wird nach wie vor häufig angefordert und genutzt. Eher spezieller Natur ist hingegen das Infoblatt mit den Angeboten für Schulen und Kindergärten.

##### **Internetauftritt**

ASN ist im Internet unter [www.asn.nuernberg.de](http://www.asn.nuernberg.de) vertreten. Der Internetauftritt des ASN wird ständig gepflegt und aktualisiert.

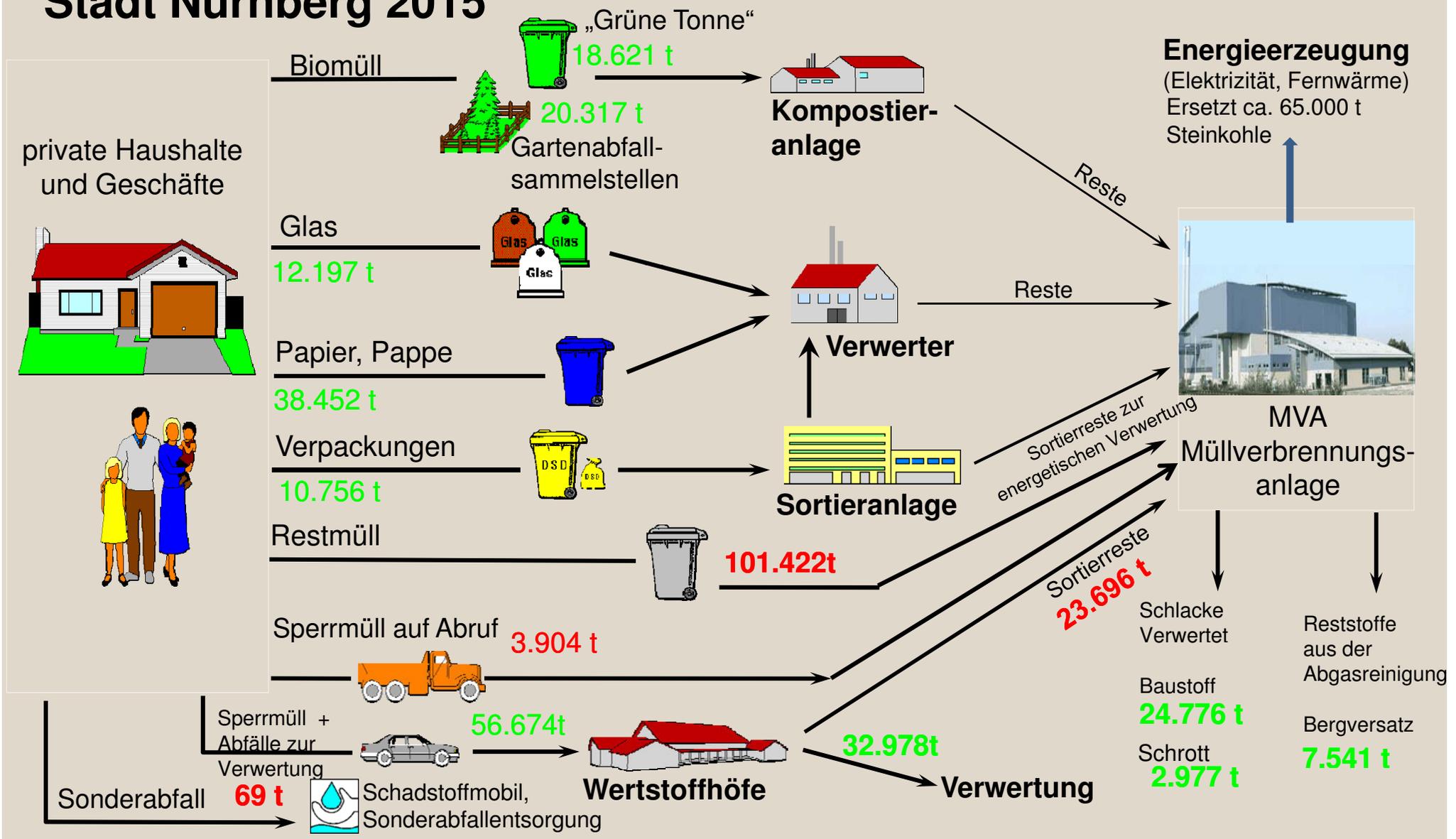
##### **Online Service**

Restmüll und Biomülltonnen sowie die Sperrmüllabfuhr können online beantragt werden. Dieser Service wurde auch 2015 von den Bürgern wieder sehr gut angenommen.

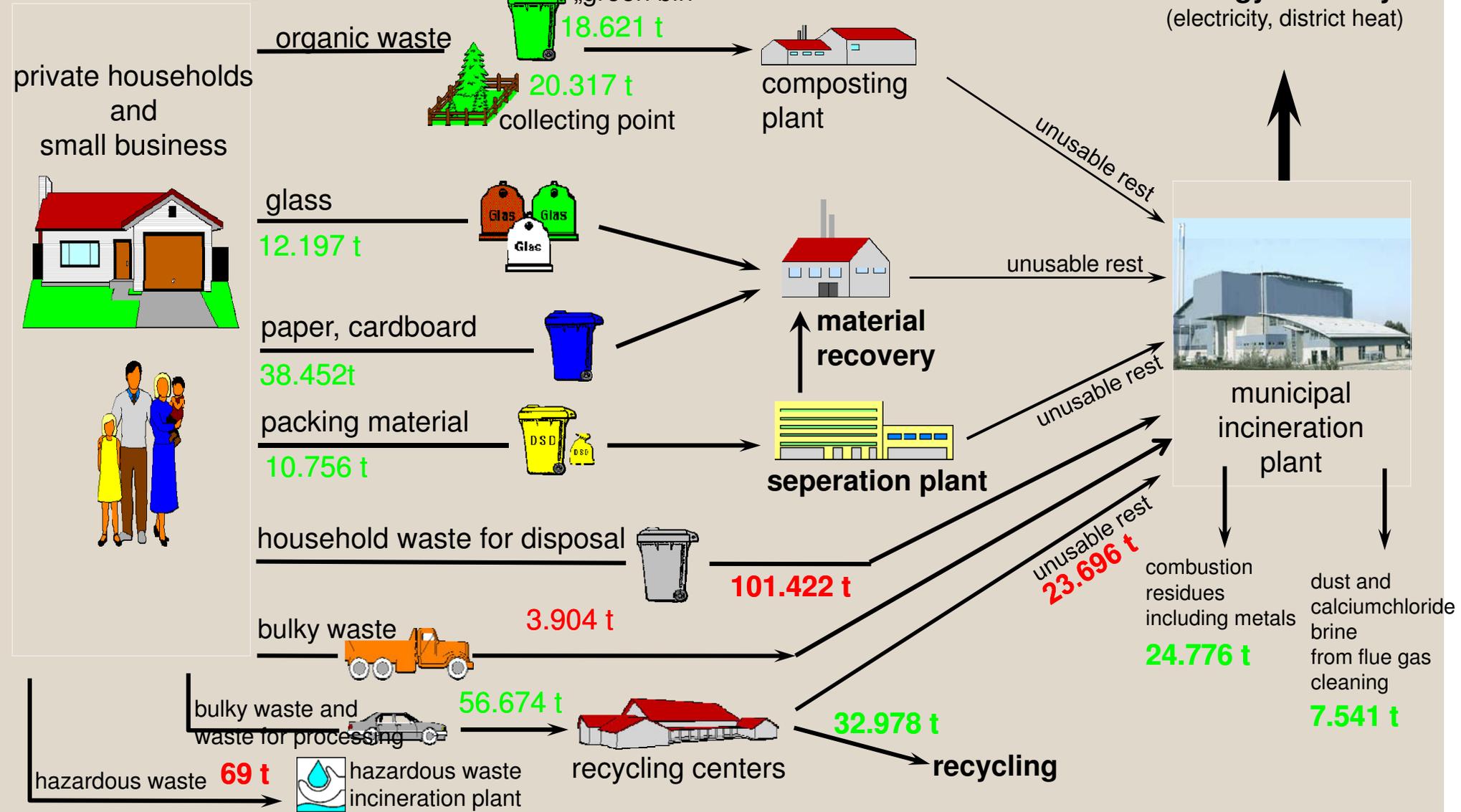
##### **Servicetelefon**

Unter **Tel. 231-3232** stehen den Bürgerinnen und Bürger MitarbeiterInnen eines qualifizierten Callcenters zur Verfügung, die auch außerhalb der „Bürozeiten“ und sogar am Wochenende Auskünfte erteilen.

# Abfallaufkommen aus Haushalten und Geschäften Stadt Nürnberg 2015



# Waste from household and small business Nuremberg 2015



Private Haushalte u. Geschäfte Brennbare Abfälle, Problemabfälle und und Abfälle zur Verwertung	Mengen für das Stadtgebiet von Nürnberg					
	2014		2015		(+) / (-)	(+) / (-)
	t	kg/Ew <sup>1)</sup>	t	kg/Ew <sup>1)</sup>	t	%
<b>1. Haus- und Geschäftsmüll<sup>2)</sup> insgesamt</b>	<b>129.595</b>	<b>250,8</b>	<b>129.022</b>	<b>247,4</b>	<b>-573</b>	<b>-0,4</b>
(davon Notdeponie)	0	0,0	0	0,0	0	0,0
davon <b>Systemabfuhr</b>	<b>102.517</b>	<b>198,4</b>	<b>101.422</b>	<b>194,5</b>	<b>-1.095</b>	<b>-1,1</b>
<b>Sperrmüll</b>	<b>27.078</b>	<b>52,4</b>	<b>27.600</b>	<b>52,9</b>	<b>522</b>	<b>1,9</b>
davon Sperrmüll auf Abruf	3.715	7,2	3.904	7,5	189	5,1
Sperrmüll WH <sup>3)</sup> (incl. Sortierreste)	23.363	45,2	23.696	45,4	333	1,4
<b>2. Problemabfälle</b>	<b>70</b>	<b>0,1</b>	<b>69</b>	<b>0,1</b>	<b>-1</b>	<b>-1,4</b>
davon Schadstoffsammlung	69	0,1	67	0,1	-2	-2,9
Schulen (Chemikalien)	1	0,0	2	0,0	1	100,0
<b>3. Abfälle zur Verwertung insgesamt</b>	<b>166.562</b>	<b>322,3</b>	<b>162.966</b>	<b>312,5</b>	<b>-3.596</b>	<b>-2,2</b>
<b>3.1 Papier / Pappe / Kartonagen</b>	<b>39.544</b>	<b>76,5</b>	<b>38.452</b>	<b>73,7</b>	<b>-1.092</b>	<b>-2,8</b>
davon Depotcontainer	377	0,7	371	0,7	-6	-1,6
WH	3.499	6,8	3.554	6,8	55	1,6
Blaue Tonne	35.668	69,0	34.527	66,2	-1.141	-3,2
<b>3.2 Glas</b>	<b>12.532</b>	<b>24,3</b>	<b>12.197</b>	<b>23,4</b>	<b>-335</b>	<b>-2,7</b>
davon Depotcontainer incl. WH	11.537	22,3	11.147	21,4	-390	-3,4
Flachglas	995	1,9	1.050	2,0	55	5,5
<b>3.3 Biomüll</b>	<b>18.935</b>	<b>36,6</b>	<b>18.621</b>	<b>35,7</b>	<b>-314</b>	<b>-1,7</b>
<b>3.4 Gartenabfälle</b>	<b>22.531</b>	<b>43,6</b>	<b>20.317</b>	<b>39,0</b>	<b>-2.214</b>	<b>-9,8</b>
davon Gartenabfallsammelstellen (incl. Christbäume)	17.408	33,7	15.539	29,8	-1.869	-10,7
WH (incl. Christbäume)	5.123	9,9	4.778	9,2	-345	-6,7
<b>3.5 Elektro-und Elektronikgeräte<sup>4)</sup></b>	<b>3.525</b>	<b>6,8</b>	<b>3.542</b>	<b>6,8</b>	<b>17</b>	<b>0,5</b>
<b>3.6 Metalle</b>	<b>5.425</b>	<b>10,5</b>	<b>5.488</b>	<b>10,5</b>	<b>63</b>	<b>1,2</b>
davon Schrott aus MVA-Schlacke <sup>5)</sup>	2.462	4,8	2.977	5,7	515	20,9
aus WH (incl. aus Sperrmüll)	2.963	5,7	2.511	4,8	-452	-15,3
<b>3.7 Verpackungen</b>	<b>10.526</b>	<b>20,4</b>	<b>10.756</b>	<b>20,6</b>	<b>230</b>	<b>2,2</b>
<b>3.8 Textilien (Federbetten, Altkleider, Schuhe)</b>	<b>2.224</b>	<b>4,3</b>	<b>2.315</b>	<b>4,4</b>	<b>91</b>	<b>4,1</b>
davon WH	171	0,3	164	0,3	-7	-4,1
Depotcontainer BRK	2.053	4,0	2.151	4,1	98	4,8
<b>3.9 Sonstige Wertstoffe</b>	<b>51.320</b>	<b>99,3</b>	<b>51.278</b>	<b>98,3</b>	<b>-42</b>	<b>-0,1</b>
davon Altholz	11.372	22,0	11.695	22,4	323	2,8
Hartkunststoff <sup>6)</sup>	0	0,0	204	0,4	204	
E-geräte, Möbel, Fahrräder, Reifen (verwendet)	2.167	4,2	2.190	4,2	23	1,1
Reifen	334	0,6	342	0,7	8	2,4
Sonstiges (Batterien, Styropor, Kork, Wachs, Fette)	104	0,2	108	0,2	4	3,8
Mineralische Abfälle	12.549	24,3	11.963	22,9	-586	-4,7
MVA-Schlacke verwertet (ohne Schrott) <sup>7)</sup>	24.794	48,0	24.776	47,5	-18	-0,1

1) Ew 2014: 516770 ; 2015: 521416

2) = Abfälle aus kl. Gewerbebetrieben zusammen mit HM in Systemabfuhr abtransportiert

3) = Wertstoffhöfe (derzeit 6)

4) Mengen soweit gemeldet incl. Warengruppe 1

5) HM-Anteil 2014: 80,8% 2015: 74,3%

6) Seit Feb. 2015 getrennt erfasst

7) HM-Anteil an ges. Schlacke 2014: 80,8% 2015: 74,3%

Berechnungsmodus: (MVA-Schlacke - Schrott in MVA-Schlacke) : verwertete Schlacke x HM-Anteil am Gesamt Müll

<b>Entsorgungsanlagen</b>				
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>(+) / (-)</b>	<b>(+) / (-)</b>
<b>1. Müllverbrennungsanlage</b>	<b>t</b>	<b>t</b>	<b>t</b>	<b>%</b>
<b>1.1 Input MVA (nur Abfälle Stadtgebiet)</b>	<b>160.451</b>	<b>173.745</b>	13.294	8,3
davon Hausmüll (incl. Sperrmüll)	129.595	129.022	-573	-0,4
Gewerbemüll	6.611	7.042	431	6,5
energetisch verwertet	24.245	37.681	13.436	55,4
<b>1.2 Output MVA (Reststoffe aus Stadtgebiet)</b>	<b>40.647</b>	<b>45.019</b>	4.372	10,8
davon Schlacke	33.954	37.478	3.524	10,4
davon verwertet	30.697	33.364	2.667	8,7
nicht verwertbar	283	223	-60	-21,2
Schrott (incl. Grobstoff)	2.974	3.891	917	30,8
davon sonst. Reststoffe aus der MVA	6.693	7.541	848	12,7
<b>1.3. Mengen anderer Gebietskörperschaften - regionale Zusammenarbeit</b>	<b>68.389</b>	<b>67.678</b>	-711	-1,0
davon Hausmüll	65.368	64.518	-850	-1,3
davon Gewerbemüll	3.021	3.160	139	4,6
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>(+) / (-)</b>	<b>(+) / (-)</b>
<b>2. Deponie</b>	<b>t</b>	<b>t</b>	<b>t</b>	<b>%</b>
<b>2.1 Input Deponie (nur Abfälle Stadtgebiet)</b>	<b>42.848</b>	<b>57.453</b>	14.605	34,1
davon Notdeponie Hausmüll	0	0	0	0,0
Produktionsspezifische Abfälle aus Gewerbe	3.005	3.421	416	13,8
Abfälle aus öffentlichen Anlagen	39.843	54.032	14.189	35,6
	<b>m³</b>	<b>m³</b>	<b>m³</b>	<b>%</b>
<b>2.2 Output Deponie</b>	<b>80.662</b>	<b>478.765</b>	398.103	493,5
davon Sickerwasser	20.662	18.765	-1.897	-9,2
Deponiegas	60.000	460.000	400.000	666,7

**Abfall- u. Wertstoffaufkommen in Nürnberg**

	2014	2015	(+) / (-)	(+) / (-)
	t	t	t	%
<b>Abfallaufkommen Haushalte u. Geschäfte + Wertstoffe insgesamt</b>	<b>296.157</b>	<b>292.057</b>	-4.100	-1,4
Abfälle (incl. Problemabfälle)	129.595	129.091	-504	-0,4
Wertstoffe	166.562	162.966	-3.596	-2,2
<b>Verwertungsquote</b>	<b>56,2</b>	<b>55,8</b>		<b>-0,4</b>